

UMFRAGEERGEBNISSE

DER KOMMUNEN IN DER REGION ELBE-LABE

Projekt:
Für ein gutes und wertschätzendes Miteinander über Grenzen hinweg

Aktion Zivilcourage e.V.
im Juli 2021



Europäische Union. Europäischer
Fonds für regionale Entwicklung.
Evropská unie. Evropský fond pro
regionální rozvoj.



BEFRAGUNGSINFORMATIONEN

| | |
|--|--|
| Projekt: | Zur Demokratie- und Toleranzförderung in Sachsen und Nordböhmen: „Für ein gutes und wertschätzendes Miteinander über Grenzen hinweg“ |
| Durchführung | Aktion Zivilcourage e.V. Pirna Dobrovolnické centrum z.s. Ústí nad Labem |
| Verantwortlich | Marketa Knoppik Ilona Weidner Marie-Therese Überlein Lenka Vonka Černá |
| Befragungszeitraum | 15.05.2021 bis 30.06.2021 |
| Anzahl der befragten Kommunen in Deutschland | 70 |
| Anzahl der befragten Kommunen in Tschechien | 89 |
| Teilnehmende Kommunen gesamt | 39 |
| Titelbild | |

1.1 DIE BEFRAGUNG

In unserem Projekt zur Demokratie- und Toleranzförderung in Sachsen und Nordböhmen: „Für ein gutes und wertschätzendes Miteinander über Grenzen hinweg“ forschen wir nach Ihren konkreten Herausforderungen, Erfolgen und Bedarfen in Bezug auf Ihr Engagement und Ihre Erfahrungen für ein gutes Zusammenleben der Menschen in den grenznahen Gemeinden. Zusammen mit unserem Projektpartner Dobrovolnické centrum z.s. Ústí nad Labem (Ehrenamtszentrum e.V.) haben wir zur Ermittlung dieser Fragen eine Umfrage auf deutscher und tschechischer Seite der Elbe/Labe-Region durchgeführt. Parallel befragten wir dazu auch Vereine und Schulen in der Region.

Die Aktion Zivilcourage e.V. wurde Ende der 1990er Jahre gegründet. Ziel der Arbeit unseres Vereines ist die Stärkung demokratischer Strukturen und Einstellungen wir setzen uns für ein gesellschaftliches Miteinander ein, welches von Offenheit, Respekt und Zivilcourage geprägt ist.

In den unterschiedlichsten Projekten unterstützen wir Sachsen- und bundesweit Schulen, Kindertagesstätten, Kommunen, Unternehmen und Vereine in ihrer Arbeit. Durch unsere Angebote und Begegnungen können motivierende und positive Erfahrungen gemacht und das zivilgesellschaftliche Miteinander gestärkt werden. Nähere Informationen unter: www.aktion-zivilcourage.de

1.2 ZIEL DER BEFRAGUNG

Die Befragung erfolgt in Vorbereitung auf ein Großprojekt zur Stärkung der demokratischen Kultur und Zivilgesellschaft und demokratischer Einstellungen und Handlungskompetenzen auf beiden Seiten der Grenze. Es soll die grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Bürgerengagement mit Fachwissen und Erfahrungsaustausch, sowie ehrenamtliche Aktivitäten und demokratische Teilhabe sowohl in Sachsen, als auch in Nordböhmen und den interkulturellen Austausch fördern.

Anhand der Befragungsergebnisse werden gezielte Angebote entwickelt, welche das gemeinschaftliche Engagement stärken und nachhaltig und grenzüberschreitend begleiten. Ab 2022 soll ein deutsch-tschechisches Netzwerk gebildet werden, in welchem unsere Angebote zur Verfügung stehen. Zudem wollen wir durch regelmäßige Netzwerktreffen den Austausch fördern und bei der Bewältigung von Herausforderungen unterstützen.

1.3 PROJEKTSKIZZE

Im Projekt wird eine Bedarfsanalyse in beiden Grenzregionen durchgeführt und eine Konzeption des Projekts mit Verstetigung im anschließenden Großprojekt erarbeitet. Es werden Netzwerke aufgebaut (Kommunen, Bürgermeister, Ehrenamtliche, gemeinnützige Organisationen, Bildungseinrichtungen) und Partner für das Großprojekt gefestigt. Zielgruppen sind

- Mitarbeiter der öffentlichen Verwaltung
- Ehrenamtliche und gemeinnützige Organisationen
- Bildungseinrichtungen (Schulen, Gymnasien)

Im 1. und 2. Quartal 2021 legten die tschechischen und deutschen Projektpartner fest, welche Themen schrittweise recherchiert und analysiert werden sollten:

1. Schritt: Erstellung eines Überblicks vorhandener Schulen, gemeinnütziger Vereine und Kommunen in der Euroregion Elbe/Labe

2. Schritt: Entwicklung der Umfragebögen und Versand dieser an die entsprechenden Einrichtungen. Rücklauf und Auswertung führen zur Auswahl von jeweils 3 Einrichtungen aus CZ und D (d.h. 6 kommunale Einrichtungen, 6 Schulen, 6 Vereine)

3. Schritt: 2 Online-Seminare zur Stärkung der digitalen Kompetenz besonders mit Verwendung von Videokonferenzen (Zoom, Präsentationen etc.) im 1. Quartal, und später nach Bedarf

Ab dem 3. Quartal 2021 soll nach der Corona-Pause das zweite Projektpartnertreffen – in CZ stattfinden, um anhand der Umfrageergebnisse die Kooperationspartner auszuwählen und Workshops zu planen. Je zwei Workshops in Sachsen und ein Workshop in CZ werden für Kommunen, Bildungseinrichtungen/Schulen und gemeinnützige Vereine geplant

Teilnehmen sollen jeweils 3 tschechische und 3 sächsische Einrichtungen, mit max. 20 TN/pro Workshop.

Erste mögliche Themen sind eine Sprachanimation als Grundstein der Begegnung, Erfahrungsaustausch, das Sammeln der Herausforderungen und die Priorisierung der wichtigsten Themen

Ab dem 4.Quartal 2021 finden Vernetzungstreffen der Partnereinrichtungen für das Großprojekt statt. Gemeinsam wird ein Memorandum zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit erarbeitet und festlich verabschiedet. Der Projektbericht wird erstellt und die Projektphase final evaluiert.

1.4 FRAGEBOGEN

Der Fragebogen ist aus den Gesprächen und Erfahrungen in der Arbeit mit den Zielgruppen innerhalb der verschiedenen Projekte der Aktion Zivilcourage e.V. heraus entstanden. Der Fragebogen hat drei Themenschwerpunkte.

- I) Fragen zur aktuellen Situation in der Kommune
- II) Fragen zu Herausforderungen, Hürden, Schwierigkeiten
- III) Ziele in der Euroregion Elbe/Labe und Vernetzung

Um die Befragten möglichst wenig in ihren Antworten zu beeinflussen, wurden gezielt offene Fragestellungen gewählt. Somit war es möglich, ein breites Spektrum der Situation in den einzelnen Kommunen zu erhalten.

Weitere Fragen konnten durch Einzel- oder Mehrfachauswahl beantwortet werden. Der Fragebogen wurde für die Labe-Region in die Tschechische Sprache übersetzt.

1.5 BETEILIGUNG

Unsere Umfrage wurde an 159 Kommunen versandt. Schließlich erreichte sie insgesamt 31 Kommunen auf deutscher und 85 Kommunen auf tschechischer Seite. Final waren 9 Kommunen aus der Deutschen und 21 Kommunen aus der tschechischen Region bereit, sich an der Befragung zu beteiligen. Die Fragen wurden auf deutscher Seite zu 50 % und auf tschechischer Seite zu 86 % von Bürgermeister*innen beantwortet.

Damit erfüllt diese Umfrage keine repräsentativen Zwecke. Die Antworten geben lediglich wichtige Aufschlüsse zur weiteren Planung und Organisation für das Großprojekt ab 2022.

1.6 DARSTELLUNG DER ERGEBNISSE

Die Befragung wurde mit dem Umfragetool SURVIO erstellt.

Damit ist es den Lesern möglich, sich einen Überblick über die Inhalte zu verschaffen und grafische Darstellungen zu nutzen, aber auch die Erkenntnisse detailliert daraus zu abzuleiten.

In Folge werden die Ergebnisse zusammenfassend dargestellt. Die Darstellung der Auswertungsergebnisse erfolgt analog zur Struktur des Fragebogens

2 ZUSAMMENFASSUNG

THEMENBEREICH I

Die aktuelle Situation in den Kommunen

Frage 2:

Was macht für Sie allgemein ein gutes Miteinander in Ihrer Kommune aus? Bitte benennen Sie die für Sie wichtigsten Merkmale.

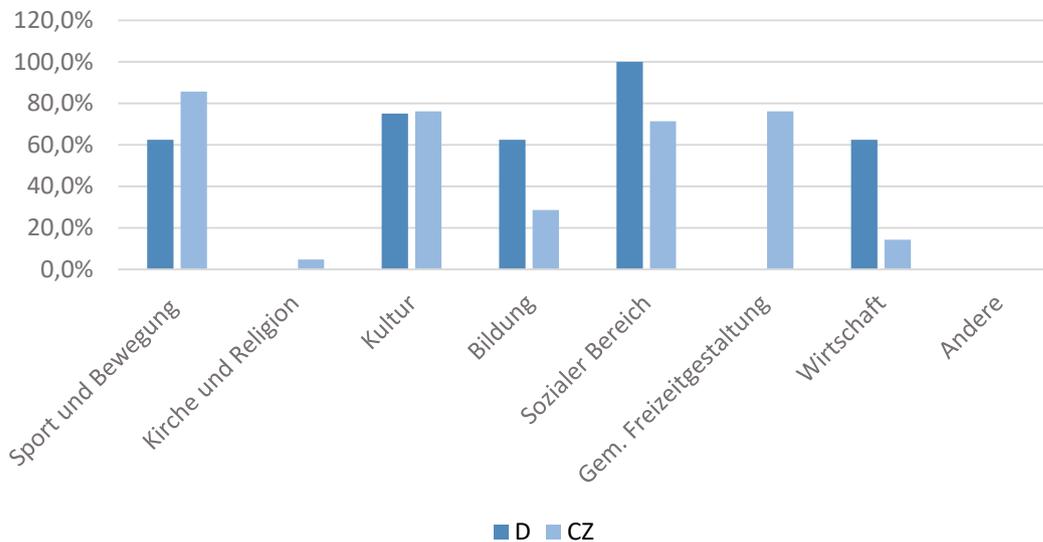
Die wichtigsten Merkmale eines guten Miteinanders in der Gemeinde sind auf deutscher, wie auf tschechischer Seite gleichermaßen vor allem die gegenseitige Rücksichtnahme, unvoreingenommene Kommunikation, Akzeptanz und Toleranz. Wichtige Stützpfiler sind dabei eine gepflegte Region um gemeinsame Unternehmungen durchzuführen, das Vorhandensein von Betrieben, Gaststätten, Möglichkeiten für Kultur- und Freizeitgestaltung sowie eine Kinderbetreuung vor Ort bzw. insgesamt eine gute, wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde, um diese vielfältigen Angebote ermöglichen zu können.

Frage 3:

Welche Bereiche des bürgerschaftlichen Miteinanders halten Sie für Ihre Kommune für besonders wichtig?

Bezüglich dieser Frage unterscheiden sich die Antworten der Deutschen und tschechischen Gemeinden. Der Soziale Bereich (z.B. Kinder- und Jugendarbeit, Nachbarschaftshilfe) ist in den deutschen Gemeinden zu 100 % wichtig. In Tschechien liegt dieser Schwerpunkt mit 71% an vierter Stelle. Hier haben Sport und Bewegung (85%), Kultur (76%) und gemeinsame Freizeitgestaltung (76%) einen höheren Stellenwert. In Deutschland steht der Bereich Kultur (76%) an zweiter Stelle. Sport und Bewegung sowie Wirtschaft liegen auf gleicher Ebene (62,5%). Eine gemeinsame Freizeitgestaltung priorisieren deutsche Kommunen nicht. Der Bereich Kirche und Religion spielt minimal (1%) eine Rolle in einer tschechischen Gemeinde. (siehe Grafik 1)

Frage 3:
Die wichtigsten Bereiche des bürgerschaftlichen Miteinanders in den Kommunen



Grafik 1

Frage 4:
Haben Sie in den letzten 5 Jahren Projekte oder Angebote zur Förderung des bürgerschaftlichen Miteinanders für Ihre Kommune initiiert?

Ca. 62% der deutschen und 88% der tschechischen Befragten haben in den letzten 5 Jahren gezielte Angebote durchgeführt. Auf beiden Seiten ähneln sich die Aktivitäten und werden wie folgt benannt:

- Neubau oder Sanierung von gemeinsamen Sportstätten, Kindertageseinrichtungen, Parkanlagen und einer Synagoge
- Förderung des Vereinslebens und von Kulturveranstaltungen, besonders im Bereich Kinder, Jugend und Senioren
- Neueinrichtung von Bibliothek, Einkaufsmöglichkeiten und sozialer Dienstleistungen (ohne weitere Angaben)
- Gründung einer Jugendfeuerwehr und eines Schulforums
- Gemeindefeste, Karnevalsumzüge
- Konzepte zur Kriminalitätsprävention

THEMENBEREICH II

HERAUSFORDERUNGEN, HÜRDEN, SCHWIERIGKEITEN

Frage 5:

Mit welchen der folgenden Bereiche haben Sie sich in Ihrer Kommune bereits auseinandergesetzt? Wie intensiv haben Sie die Auseinandersetzung mit den Schwerpunkten empfunden?

Sehr intensiv setzten sich alle Kommunen mit der Infrastruktur (Verkehrsanbindung, Straßen, Internet-D62%, CZ 28%) in den Gemeinden auseinander. Ebenfalls sehr intensiv wurde an der Finanzierung kommunaler Aufgaben in Deutschland (62,5%) und der Jugendförderung (25%) gearbeitet. Die Jugendförderung ist eine intensive Herausforderung auf deutscher (75%), wie tschechischer Seite (57%)

Die Herausforderungen durch den demografischen Wandel spielten in Deutschland (63%) eine intensivere Rolle. In Tschechien wurden sie als weniger intensiv (71%) bearbeitet. Mit Zu- und Abwanderung und medizinischer Versorgung wurde sich in Deutschland weniger intensiv auseinandergesetzt. In Tschechien hingegen wurde die Problematik der Zuwanderung als intensiv (28%) bis weniger intensiv (47%) bewertet. Herausforderungen im Zusammenhang mit Rassismus und Fremdenfeindlichkeit erwähnten 36% (intensiv) der deutschen und 33% (weniger intensiv) der tschechischen Kommunen. 57% der tschechischen und 13% der deutschen Gemeinden gaben an, sich nicht in den letzten 5 Jahren mit diesem Schwerpunkt auseinandergesetzt zu haben.

Neben den ausgewählten Themenschwerpunkten wurde unter anderen Schwerpunkten „Zukunftsvisionen einzelner Ortsteile“ erwähnt, welche jedoch nicht näher erläutert wurden. In Tschechien wurde ein Mangel an Mitteln für die Entwicklung und für kulturelle Veranstaltungen, Transport und Herausforderungen, die den sozialen Zusammenhalt betreffen erwähnt jedoch nicht näher erläutert. *Siehe Grafik 2 und 3.*

5. Mit welchen der folgenden Bereiche haben Sie sich in Ihrer Kommune bereits auseinandergesetzt? Wie intensiv haben Sie die Auseinandersetzung mit den Schwerpunkten empfunden?

Matrix von Einzelwahl, geantwortet 8 x, unbeantwortet 0 x

| Antwort | ● sehr intensiv | ● intensiv | ● weniger intensiv | ● keine Auseinandersetzung in den letzten 5 Jahren |
|--|-----------------|------------|--------------------|--|
| Generationskonflikte | 0 | 3 (37,5%) | 3 (37,5%) | 1 (12,5%) |
| Demografischer Wandel | 5 (62,5%) | 3 (37,5%) | 0 | 0 |
| Abwanderung | 4 (50,0%) | 1 (12,5%) | 2 (25,0%) | 0 |
| Zuwanderung | 3 (37,5%) | 2 (25,0%) | 3 (37,5%) | 0 |
| Vielfaltsgestaltung in der Kommune | 1 (12,5%) | 3 (37,5%) | 3 (37,5%) | 1 (12,5%) |
| Infrastruktur (Verkehrsanbindungen, Straßen, Internet) | 5 (62,5%) | 3 (37,5%) | 0 | 0 |
| Medizinische Versorgung / Notfall | 1 (12,5%) | 4 (50,0%) | 3 (37,5%) | 0 |
| Soziale Ungleichheit | 0 | 1 (12,5%) | 4 (50,0%) | 2 (25,0%) |
| Finanzierung von kommunalen Aufgaben | 5 (62,5%) | 3 (37,5%) | 0 | 0 |
| Jugendförderung | 2 (25,0%) | 6 (75,0%) | 0 | 0 |
| Rassismus, Extremismus, Fremdenfeindlichkeit | 2 (25,0%) | 3 (37,5%) | 2 (25,0%) | 1 (12,5%) |
| Andere Bereiche | 1 (12,5%) | 0 | 0 | 1 (12,5%) |

Grafik 2

5. Se kterými z následujících oblastí jste se ve Vaší obci museli zvláště zabývat? Jak intenzivní byla konfrontace v těchto oblastech?

Matrix von Mehrfachauswahl, geantwortet 15 x, unbeantwortet 0 x

| Antwort | ● velmi intenzivně | ● intenzivně | ● méně intenzivně | ● žádná konfrontace v posledních 5 letech |
|--|--------------------|--------------|-------------------|---|
| generační konflikt | 0 | 1 (6,7%) | 10 (66,7%) | 4 (26,7%) |
| demografický vývoj | 2 (13,3%) | 0 | 11 (73,3%) | 2 (13,3%) |
| odliv obyvatelstva | 0 | 1 (6,7%) | 5 (33,3%) | 9 (60,0%) |
| přliv obyvatelstva | 0 | 3 (20,0%) | 8 (53,3%) | 4 (26,7%) |
| infrastruktura (dopravní spojení, silnice, internet) | 4 (26,7%) | 7 (46,7%) | 2 (13,3%) | 2 (13,3%) |
| zdravotnická a akutní péče | 1 (6,7%) | 6 (40,0%) | 5 (33,3%) | 3 (20,0%) |
| sociální nerovnost | 0 | 2 (13,3%) | 7 (46,7%) | 6 (40,0%) |
| financování komunálních potřeb | 3 (20,0%) | 6 (40,0%) | 5 (33,3%) | 1 (6,7%) |
| podpora mládeže | 2 (13,3%) | 9 (60,0%) | 2 (13,3%) | 2 (13,3%) |
| rassismus, extremismus, nenávisť k jiné skupině lidí | 1 (6,7%) | 0 | 3 (20,0%) | 11 (73,3%) |
| jiné oblasti | 0 | 0 | 1 (6,7%) | 14 (93,3%) |

Grafik 3

Frage 7:
Welche Herausforderungen haben Sie in Bezug auf ein bürgerschaftliches
Miteinander gerade zu bewältigen?

Eindeutig bestimmte die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen das aktuelle Tagesgeschehen in den Kommunen auf der Deutschen Seite. Das kommunale Leben kam zum Erliegen. Vor allem die Folgen für die Gemeinschaft wurden klar erkannt und benannt. Die Spaltung der Gesellschaft im Zuge der Pandemie stellt ein großes Problem dar.

- Aktuell ist eine aktive Bürgerbeteiligung infolge der Kontaktbeschränkungen kaum möglich.
- Aufgrund der Pandemie können keine Veranstaltungen stattfinden, auch Vereinsaktivitäten sind sehr stark eingeschränkt; das wirkt sich auch auf das gesellschaftliche Miteinander aus; Kommunikation von tagaktuellen Regelungen und Werbung für Verständnis dieser;
- Unterstützung der lokalen Wirtschaft, um diese turbulenten Zeiten zu überstehen
- Einwohnerzahl und vorhandene Unternehmen vor Ort halten
- Gaststätten und Einzelhandel nach Corona weiter zu ermöglichen
- Momentan wird die Arbeit aller, vor allem der ehrenamtlichen Arbeit, durch die Corona-Schutz-Maßnahmen erheblich behindert und beinahe auf null abgebremst
- Pandemiebedingte Herausforderungen wie Testung, Impfbus, etc., Akzeptanz der getroffenen Maßnahmen
- Spaltung der Bevölkerung infolge der Corona-Situation
- Spaltung der Gesellschaft in Bezug auf viele Themen
- Wünsche und Vorstellung in den einzelnen Ortsteilen so abzustimmen, dass sich niemand benachteiligt fühlt.

In den tschechischen Kommunen wurden die Herausforderung sehr klarer und detaillierter beschrieben. Die Einbeziehung der Einwohner in das Geschehen in der Gemeinde und die Sorge um die Gestaltung des Zusammenlebens zwischen alteingesessenen und neu zugezogene Bürgern, sehen die Bürgermeister*innen als große Herausforderung an. Mit dem „...Zustrom von sozial nicht Anpassungsfähigen und das Problem ihrer Eingliederung...“ muss sich eine tschechische Gemeinde auseinandersetzen. Hier werden bspw. wechselseitige Rücksichtslosigkeiten (Störung der Nachtruhe, Rücksichtslosigkeit gegenüber dem öffentlichen Raum und Eigentum) und ein problematisches Verhalten von Jugendlichen (Zurücklassen von Abfall, Zerschlagen von Gemeineigentum, Missachtung bestehender Regeln) genannt. Der große Ansturm von Touristen, der die Natur stark in Mitleidenschaft ziehen, da die Infrastruktur bzw. Verkehrsanbindung, wie Parkplätze, Toiletten, Problematik von Gestank oder Restaurants fehlen, stellen ebenfalls eine Herausforderung dar.

Zudem gibt es weitere Herausforderungen, welche jedoch nicht näher beschrieben wurden, wie folgt:

- Konzentration von Obdachlosen und Familien in Not aus anderen Städten in Tschechien bei uns.
- sozial ausgegrenzte Lokalitäten
- Unterstützung von Freizeitaktivitäten
- Meinungen zu neuen Projekten, Präferenzen
- Erscheinungsbild des Ortes
- Lärm vom Kinderspielplatz, Verwendung von Kameras, die auch umliegende Grundstücke erfassen

Frage 8:

Wer unterstützt Sie in welcher Weise bei der Förderung des gesellschaftlichen Miteinanders? (z.B. Personen oder Organisationen)

Die Kommunen erhalten Unterstützung von unterschiedlichen Akteuren des Landes Sachsen, vom Landratsamt, von Verbänden, Vereinen, Arbeitsgruppen und engagierten Privatpersonen, wie z.B.: Gemeinderat, örtliche Vereine, ASB-Mehrgenerationenhaus, Landespräventionsrat, Handels- und Gewerbeverein und Vereine, wie ProJugend e. V. Bürgerhilfe, AG Asylsuchende und Vertretern aus der Wirtschaft. Die Unterstützung wird meist individuell gegeben und für einen sehr konkreten Zweck, wie Gutscheinkaktionen, Präventionstage zu Drogen, Seniorenbetreuung, Jugendarbeit sowie Unterstützung bei Veranstaltungen und der Realisierung von bestimmten Projekten.

In Tschechien gibt es neben den Vereinen vor allem auch kommunale Unterstützer:

- ORP Bílina
- Schulen, gemeinnützige Organisationen, Stadtverwaltung
- Sportklub, aktive Einzelpersonen, Ratsmitglieder
- Verein Nachbarn aus Býčkovice
- Seniorenverein, Sportverein, Kulturkommission, einzelne Bürger
- Reditus z.s., UJEP (FSE)
- Personen der Ortsteilverwaltung und lokale Bürgervereinigungen und Vereine
- Ausschuss für soziale Angelegenheiten und Gesundheitswesen der Stadtverwaltung (Programm zur Kriminalitätsprävention, OSPOD-Kinderschutz)
- Abteilung für die Menschen der Stadtverwaltung (Gesunde Stadt, Lokale Agenda 21, MAS),
- Caritas der Diözese Litoměřice, Caritas des Pfarramts Litoměřice, Naděje, Diakonie ČCE, Hospic St.. Stephan,

- Initiative Lokale Menschen -Deine Hilfe, Grundschulen der Stadt (Projekte), ZUŠ (Kunstschule-Akademie für Senioren), Gymnasium J. Jungmann (Gespräche), Bibliothek K. H. Mácha (Li-Pen, Gespräche, Programme), Stiftungsfond BigMat, Fokus Labe Litoměřice, Lito-Litho und zahlreiche weitere.
- Charitas Česká Kamenice, Charitní sdružení Děčín, Agentur für soziale Eingliederung
- občané sobě (Bürger für einander)
- Lokale Vereine, Fußballer, Feuerwehr, Vereine zur Rettung des kulturellen Erbes.
- Lokale Bürger, ev. Polizei der ČR.
- Stadtpolizei Chabařovice
- Kommission der Bürgermeisterin, in der Gründung befindliche Gruppe des tsch. RK
- Sportvereine, Freizeitzentrum, Feuerwehr, Infozentrum

Vier Gemeinden gaben an, keine Unterstützung zu erhalten.

Frage 9:

Welche Werkzeuge nutzen Sie bereits zur Unterstützung des gesellschaftlichen Miteinanders? Wie hilfreich sind diese Ihrer Meinung nach?

50% der Befragten der Deutschen Regionen geben an, dass sie eine Beratung zu spezifischen Themen als sehr hilfreich angesehen haben. 48% der Befragten auf tschechischer Seite haben eine solche Beratung bisher nicht verwendet. Für jeweils 19% der Befragten in Tschechien war diese Form der Beratung hilfreich oder teilweise hilfreich.

Beide Regionen haben gute Erfahrungen gemacht, indem sie den Bürgern Möglichkeiten zur aktiven Mitwirkung an Entscheidungen (63 %in D und 33% in CZ)

Eine Mediation zur Konfliktlösung empfanden 38% der deutschen Kommunen als hilfreich bzw. 13% als weniger hilfreich. In Tschechien verwendeten 57% dieses Werkzeug bisher nicht. Für 19% war es weniger hilfreich.

Experten hinzuzuziehen bzw. Frühprävention im Kinder- und Schulbereich zu nutzen, empfanden 38 % der deutschen und 14% der tschechischen Befragten als sehr hilfreich.

Für 25% der Deutschen und 24% der tschechischen Kommunen war diese Unterstützung teilweise hilfreich. Jeweils 33% der tschechischen und 12% der deutschen Seite haben diese Werkzeuge noch nicht genutzt.

Informations- und Bildungsangebote werden in der deutschen Region eher als hilfreich (50%) bzw. teilweise hilfreich (25%) bewertet. In Tschechien werden die Angebote zu 19% als hilfreich eingeschätzt. Die weitere Tendenz geht mit 19% von teilweise hilfreich bis zu 28% bisher nicht verwendet. *Siehe Grafik 4. und 5.*

Andere, nicht aufgeführte Werkzeuge wurden von den Deutschen Kommunen nicht aufgeführt. In den tschechischen Gemeinden nennt man weiter Aufklärung und Feldprogramme, ohne diese weiter zu erläutern.

9. Welche Werkzeuge nutzen Sie bereits zur Unterstützung des gesellschaftlichen Miteinanders? Wie hilfreich sind diese Ihrer Meinung nach?

Matrix von Einzelwahl, geantwortet 8 x, unbeantwortet 0 x

| Antwort | ● sehr hilf-reich | ● hilfreich | ● teilweise hilfreich | ● weniger hilfreich | ● nicht hilfreich | ● bisher nicht verwendet |
|---|-------------------|-------------|-----------------------|---------------------|-------------------|--------------------------|
| Beratung zu spezifischen Themen | 4 (50,0%) | 2 (25,0%) | 1 (12,5%) | 0 | 0 | 1 (12,5%) |
| Möglichkeiten zur aktiven Mitwirkung an Entscheidungen durch die Bürger (Partizipation) | 1 (12,5%) | 5 (62,5%) | 2 (25,0%) | 0 | 0 | 0 |
| Mediation - Hilfe zur Konfliktlösung | 1 (12,5%) | 3 (37,5%) | 1 (12,5%) | 0 | 1 (12,5%) | 2 (25,0%) |
| Anweisungen geben | 0 | 1 (12,5%) | 3 (37,5%) | 1 (12,5%) | 1 (12,5%) | 2 (25,0%) |
| Hinzuziehung von Experten | 3 (37,5%) | 3 (37,5%) | 2 (25,0%) | 0 | 0 | 0 |
| Frühprävention im Kinder- und Schulbereich | 3 (37,5%) | 1 (12,5%) | 2 (25,0%) | 0 | 1 (12,5%) | 1 (12,5%) |
| Informations- und Bildungsangebote | 1 (12,5%) | 4 (50,0%) | 2 (25,0%) | 0 | 0 | 1 (12,5%) |
| Andere Werkzeuge | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 8 (100,0%) |

Grafik 4 D

9. Jaké prostředky již využíváte k podpoře mezilidského soužití? Jak účinné jsou dle Vašeho názoru?

Matrix von Einzelwahl, geantwortet 15 x, unbeantwortet 0 x

| Antwort | ● velmi účinné | ● účinné | ● částečně účinné | ● málo účinné | ● neúčinné | ● dosud jsme nepoužili |
|---|----------------|-----------|-------------------|---------------|------------|------------------------|
| Poradenství na specifické téma | 0 | 2 (13,3%) | 3 (20,0%) | 1 (6,7%) | 1 (6,7%) | 8 (53,3%) |
| Možnost aktivní spoluúčasti občanů na rozhodování (participace) | 1 (6,7%) | 5 (33,3%) | 3 (20,0%) | 2 (13,3%) | 2 (13,3%) | 2 (13,3%) |
| Externí mediace - pomoc k řešení konfliktu | 0 | 3 (20,0%) | 2 (13,3%) | 0 | 1 (6,7%) | 9 (60,0%) |
| Vydávání pokynů | 0 | 3 (20,0%) | 4 (26,7%) | 4 (26,7%) | 0 | 4 (26,7%) |
| Využití odborníků | 1 (6,7%) | 4 (26,7%) | 3 (20,0%) | 0 | 0 | 7 (46,7%) |
| Raná prevence v dětské a školní oblasti | 4 (26,7%) | 2 (13,3%) | 3 (20,0%) | 0 | 0 | 6 (40,0%) |
| Informační a vzdělávací nabídky | 2 (13,3%) | 3 (20,0%) | 3 (20,0%) | 1 (6,7%) | 1 (6,7%) | 5 (33,3%) |
| Jiné prostředky | 0 | 1 (6,7%) | 0 | 0 | 0 | 14 (93,3%) |

Grafik 4 D

THEMENKOMPLEX III

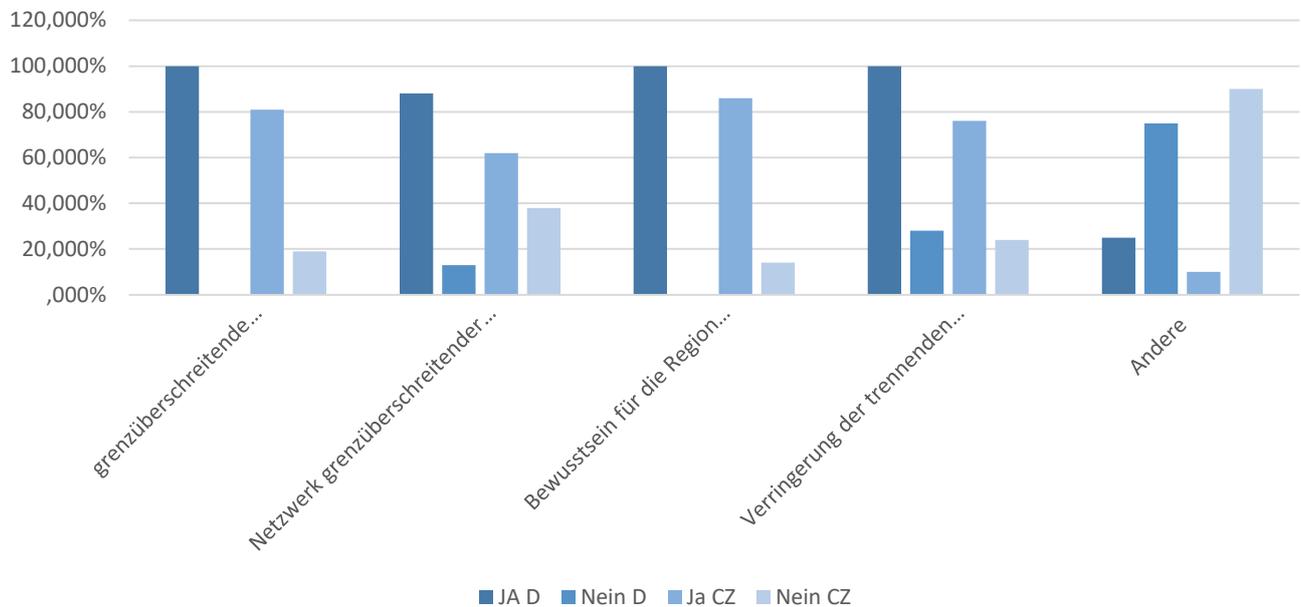
Frage 11:

Sind in Ihrer Kommune folgende Ziele für die Zusammenarbeit in der Euroregion Elbe/Labe bzw. mit Tschechien/Deutschland interessant?

Aus den Antworten der Befragten lässt sich schließen, dass alle Ziele bei den Deutschen Befragten eine fast gleich hohe Priorität (100%) haben. Der Aufbau eines grenzüberschreitenden Netzwerkes ist zu 88% in der deutschen Region und zu 62% in der tschechischen Region weniger relevant. Das Interesse daran, ein Bewusstsein für die gemeinsame Region wieder zu entdecken und weiterzuentwickeln steht in beiden Regionen im Fordergrund (100% in D, 86% in CZ), gefolgt von der Förderung grenzüberschreitender Zusammenarbeit (100% in D, 81% in CZ) und dem Abbau von Barrieren und Vorurteilen (100% in D, 76% in CZ) Siehe Grafik 6.

In den tschechischen Kommunen bestehen zu 90% andere Zielstellungen, welche im Folgeprojekt näher erfragt werden müssen.

Frage 11: Für die Zusammenarbeit interessante Ziele



Grafik 6

Frage 13:

Besteht bereits eine Zusammenarbeit Ihrer Kommune mit anderen Kommunen und Organisationen in der in der Euroregion Elbe/Labe bzw. mit Tschechien/Deutschland?

75% der deutschen Gemeinden arbeiten bereits mit Kommunen und Organisationen der Euroregion Elbe/Labe zusammen. 67% der tschechischen Befragten haben keine Kooperation mit Kommunen und Organisationen aus der Euroregion Elbe/Labe.

Es werden folgende Kooperationspartner angegeben:

- Česká Kamenice: Bad Schandau, Aktion-Zivilcourage, formlose Gruppierung von ausgesiedelten Einwohnern
- Budyně nad Ohří: Hohnstein
- Lipová: Sohland, Neukirch
- Litoměřice: Dresden.
- CHLUMEC: Reinhardsgrimma (SRN)
- Bílina: Dippoldiswalde, aber die Kooperation ist von deutscher Seite etwas ins Stocken geraten
- Háj u Duchcova: Kreischa

Frage 14:

Wie hoch ist nach Ihrer Einschätzung der Bedarf Ihrer Kommune nach (weiterer) Vernetzung mit Tschechien/Deutschland?

Beide Regionen schätzen ihren Bedarf an einer weiteren Vernetzung als „mittel ein“. (63% in D, 52% in CZ),

Auch wenn auf den ersten Blick kein dringender Handlungsbedarf besteht, sollten besonders Gemeinden mit einem hohen Bedarf einbezogen werden.

Frage 15:

Zu welchem Zweck möchten Sie sich (weiter-) vernetzen?

Die deutschen Kommunen wollen in erster Linie in Erfahrungsaustausch treten (88%), sich gegenseitig informieren (75%) und gemeinsame Lösungen (63%) finden. Auch in den tschechischen Gemeinden ist der Erfahrungsaustausch vordergründig (71%). 62% der tschechischen Gemeinden sind jedoch auf der Suche nach konkreten Kooperationspartnern für gemeinsame Projekte. Gegenseitige Information und Lösungssuche folgen mit je 38%. 14% haben kein konkretes Interesse.

Frage 16:

In welcher Form wäre eine Vernetzung für ihre Kommune sinnvoll?

Die Wertigkeiten der einzelnen Vernetzungsformate unterscheiden sich stark in den beiden Regionen. Wenn für die deutsche Seite die Onlineplattform an erster Stelle (63%) steht, liegt diese in Tschechien weit auf den hinten auf Platz 6 (14%). Tschechien stellt Feste/Feiern/Festivals zu bestimmten Themen an erster Stelle. (81%). Diese Vernetzungsform erlangt in Deutschland Platz 4 (37,5%). Der Bedarf an regelmäßig moderierten Treffen ist im Vergleich am naheliegendsten. (38% in D, 43% in CZ). Eine gemeinsame Anlaufstelle sowie gemeinsame Infostände auf Veranstaltungen ist nicht in Deutschland, aber in Tschechien- von Belang. (10% bzw. 38%). Tagungen/Workshops zu bestimmten Themen spielen mit 50% in den deutschen Gemeinden eine wichtige Rolle. In den tschechischen Gemeinden hingegen liegt das Interesse daran deutlich niedriger bei 29%.

In dieser Frage gehen die Vorstellungen der beiden Regionen deutlich auseinander.

Die Herausforderungen für das Projekt bestehen darin, diese unterschiedlichen Erwartungen zusammenzubringen und die Angebote entsprechend zur Zufriedenstellung aller zu entwickeln.

Frage 17:

Für welche Bereiche Ihrer Kommune wünschen Sie sich vorrangig Unterstützung?

Die Rangordnung zu den Themen mit Unterstützungsbedarf fällt beiden Regionen Gleich aus. Die Jugendförderung steht an erster (63% in D, 76% in CZ), die Infrastruktur an zweiter Stelle. (50% in D, 62% in CZ). Vielfaltsgestaltung in der Kommune (50% in D, 43% in CZ) ist der dritte

Schwerpunkt sowie die Herausforderungen, welche den demografischen Wandel betreffen (50% in D, 19% in CZ). Zu Rassismus, Extremismus und Fremdenfeindlichkeit gibt es sehr geringen unterstützungsbedarf (12,5% in D, 4,8% in CZ).

Gerade in diesem Bereich gilt wieder zu überdenken, dass obwohl nur jeweils eine Kommune diesen Bedarf angegeben hat, die Intensität dieses Bedarfes nicht weniger wichtig ist. Bei der Auswahl der Kooperationspartner sollte darauf geachtet werden, dass ein möglichst breites Spektrum an kommunalen Themen abgedeckt werden kann. Aus einer großen Themenvielfalt heraus, können alle Beteiligten ein Mehrwissen und Horizonterweiterung erreichen und angeregt werden, selbst neue Projekte zu initiieren und auszuprobieren.

Frage 18:

Welche weiteren Fragen, Anmerkungen oder Unterstützungswünsche haben Sie in Bezug auf das Miteinander in Ihrer Kommune an uns?

Hier wurde nochmals betont, dass der Wert auf eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe gelegt wird. Die gemeinsame Bewältigung konkreter Aufgaben im direkten Umfeld ist gewünscht. **Sich dafür realistische, überschaubare Ziele zu setzen und sie gemeinsam pragmatisch lösen zu können sollte der Ansatz einer gelingenden Kooperation sein. Große Gremien und Konzepte sind in dieser Partnerschaft nicht sinnvoll.**

„Wir setzen auf keine ‚hochtrabende‘ Zusammenarbeit und große Netzwerke sondern auf eine tatsächliche, nachbarschaftliche Zusammenarbeit, entsprechend den Bedürfnissen einer grenzüberschreitenden Region (Verwaltung, Feuerwehrwesen, Kultur, Tourismus usw).“

Eine tschechische Gemeinde wünscht sich die Teilhabe ihrer Partnerstadt in Projekt:

„Wir würden uns über die Eingliederung unserer Partnerstadt Meißen in die Euroregion Elbe / Elbe sehr freuen.“

Es gilt zu prüfen, inwieweit weitere Gemeinden bereit sind, im Projekt mitzuwirken, wenn bestehende kommunale Partnerschaften dadurch intensiviert und fortgesetzt werden können.